

Die Wurzelbehandlung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **93 (1967)**

Heft 38

PDF erstellt am: **09.09.2024**

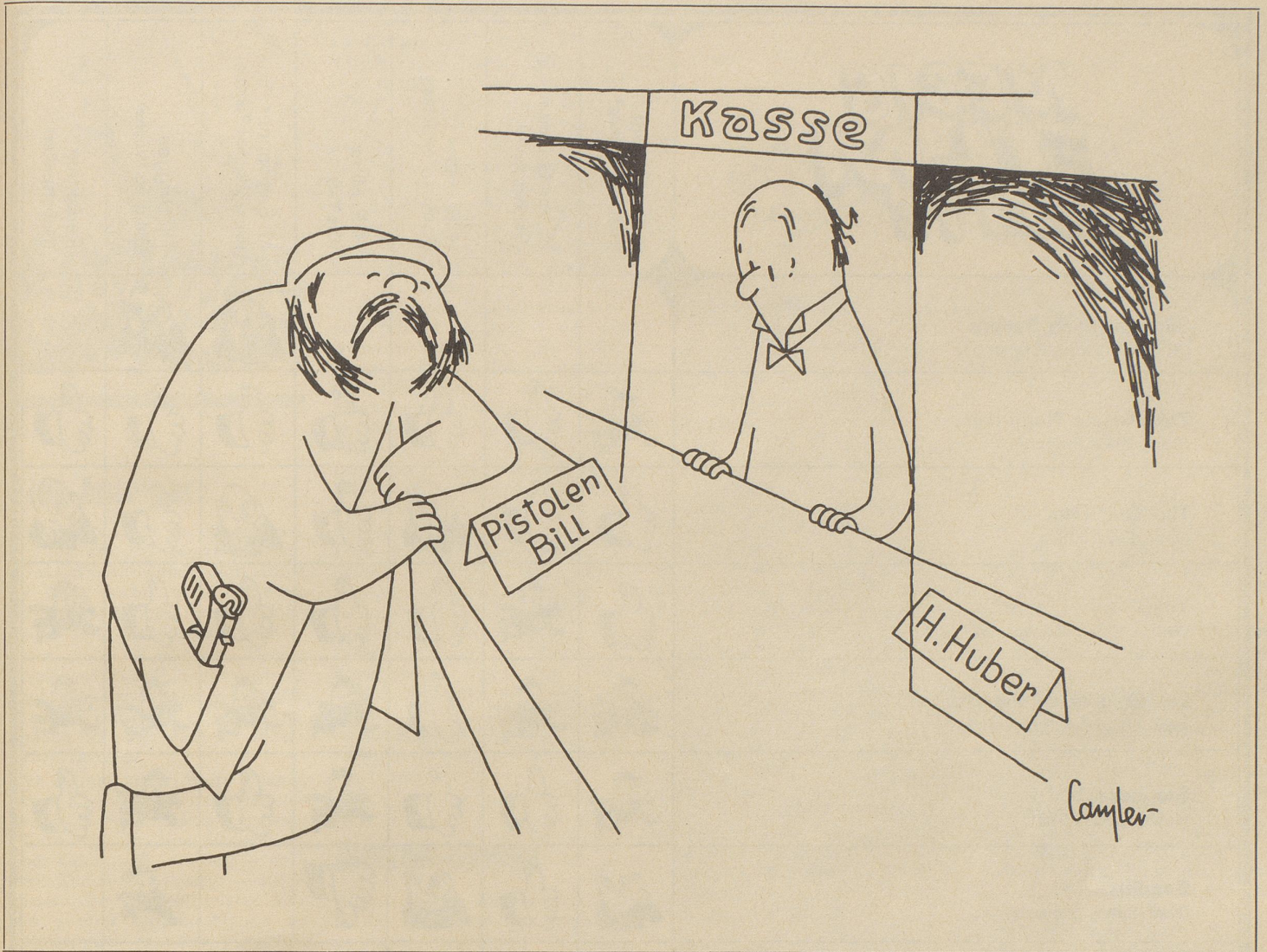
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-507055>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Wurzelbehandlung

Die Luzerner Regierung ist endlich zur Tat geschritten. Aus der löblichen Einsicht heraus, daß die «schlechten Umweltseinflüsse» auf die Jugend zunehmen, packte sie das Uebel bei der Wurzel. Ueber die Wurzel gehen die Meinungen auseinander. Man kennt solche Wurzelbehandlungen von Zürich her. Dort ist für einen schlechten Umweltseinfluß bekanntlich die Prostitution die Ursache. Die ein-

zig wirksame Wurzelbehandlung wäre, die Prostitution zum Verschwinden zu bringen. Da dies schwierig ist, tut man das Einfachere: Man registriert die Freier.

In Luzern sieht man – so ist aus dem «Jugendhilfegesetz» zu schließen – einen schlechten Umwelteinfluß im Fernsehen. Die Television bringt offenbar Sendungen, die jugendgefährdend sind. Luzernische Wurzelbehandlung besteht nun darin, Fernsehvorführungen in öffentlichen Lokalen zu verbieten. Diese Wurzel hat indessen – wenn diese Stillblüte erlaubt ist – ein Loch. Das heißt: das Loch sitzt im Erinnerungsvermögen der Jugendhilfegesetzgeber. Man dachte wohl nicht daran, daß es der privaten Fernsehempfänger nachgerade genug gibt, als daß die TV-süchtige Jugend auf öffentliche Lokale angewiesen wäre.

Es ist in dem Gesetz auch die Rede von Orten, wo Jugendlichen sittliche Gefahren drohen.

Zur Wurzelbehandlung gehöre die genaue Definition dessen, was eine sittliche Gefahr darstellt. Aber da gehen die Meinungen auseinander. Je nach Auffassung sind gewisse Illustrierte solche «Orte». Der Ort kann auch in Inseraten für Damenunterwäsche bestehen. Es gibt Leute (und es gab sie schon in Luzern), die verstehen unter einem solchen Ort die Stelle, wo in aller Öffentlichkeit ein Kunstwerk in Form einer nackten Frauenplastik steht. Wieder andere empfinden eine Straße, auf welcher Miniröcke spazierengeführt, ein Strandbad, in dem Bikini getragen werden, ein Lokal, wo Décolletés zu sehen sind ... als Orte, wo sittliche Gefahren drohen.

Man verbiete den Jugendlichen einfachheitshalber den Besuch aller dieser Orte.

Man verbiete nicht etwa den Aushang von Filmplakaten und Filmphotos, die sittlich gefährdend sind,

sondern man verbanne die Jugend von solchen Plätzen.

Man stelle die Jugendlichen endlich unter die Käseglocke. Was darum herum geschieht, ist egal. Hauptsache ist, daß dann, wenn sie der Käseglocke entwachsen, durch die Verbote tief an der Wurzel geheilt sind. Zwar gäbe es eine noch gründlichere Wurzelbehandlung. Aber sie griffe an die Wurzel unseres Staates: Wenn schon Verbote, dann könnte man allen Ehepaaren, die Kinder nicht ohne staatliche Sittlichkeitsverbote zu gegen «Unsittlichkeit» resistenten Menschen erziehen können, das Kinderkriegen verbieten.

Das, nämlich das Kinderkriegen mit allem Drum und Dran, sollte ja überhaupt endlich völlig verboten werden. Sonst könnten sich Jugendliche darüber gar auch noch Gedanken machen und sittlich verrohen selbst im Hause, wo beginnen muß, was leuchten soll im Vaterland.

Skorpion